

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 52 (1994)
Heft: 264

Artikel: Das Sternbild des Schlangenträgers
Autor: Oechslin, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Sternbild des Schlangenträgers

K. OECHSLIN

Seit den alten Griechen zeigt das Sternbild den Asklepios (bei den Römern Aeskulap), der aufrecht am Himmel steht und eine Schlange vor sich her trägt. Er ist der Sohn des Apollo und wurde dem Kentauren Cheiron zur Erziehung gegeben. Von diesem lernte er die Heilkunde. Eine Schlange half ihm Heilkräuter suchen. Da er aber selbst Tote erweckte, hat in Zeus erschlagen, damit er nicht den Göttern ins Handwerk pfusche.. Samt Schlange wurde er darauf an den Sternenhimmel versetzt.

Leider ist das Umsetzen der klassischen Sternbilder – wie sie ARATOS (271 v.Chr.) und PTOLOMAIOS (150 n.Chr.) beschreiben und auch ALBRECHT DÜRER (1515) und JOHANNES BAYER (1603) zeichnen – in Strichzüge auf modernen Sternkarten daneben geraten. Üblich geworden sind Linienzüge, die mit dem Namen des Sternbildes nichts mehr gemein haben (von der IAU sind seit 1925 die Grenzen der Sternbilder genormt, nicht aber die Strichzüge).

DÜRER zeichnete den Schlangenträger in **Globusansicht** (= Himmelskugel von aussen, so «wie sie der liebe Gott sieht»), somit von der Rückseite. Wir sehen ihn aber am Himmel von vorn (= Himmelsansicht). Dies müssen wir beim Vergleich der DÜRER-Zeichnung mit der Sternkarte heute berücksichtigen. – Wir können anstandslos in die Sterne einen Strichzug legen, der dem klassischen Schlangenträger entspricht. Der Laie findet so leichter zurecht, da Strichzug und Name des Sternbildes übereinstimmen. PTOLOMAIOS nennt übrigens im Almagest den Standort der Sterne in der Figur, zB: α = Kopf, β = rechte und κ = linke Schulter, λ = linker Ellenbogen, $\delta + \epsilon$ = linke und $\tau + \nu$ = rechte Hand, $\eta + \zeta$ = Knie, ξ = rechtes Schienbein, usw.



Zeichnung von ALBRECHT DÜRER 1515 (Globusansicht)

Auf der «Sternbilderkarte» der Naturforschenden Gesellschaft Uri 1991 habe ich versucht, die Sternbilder des ganzen Himmels sowohl als mnemotechnisch logische Strichzüge (Vorderseite), als auch als Figuren (Rückseite) darzustellen. Bereits 1984, ist ebenda die Schrift «Strichfiguren der Sternbilder» erschienen, die alle 88 Sternbilder beschreibt und kurz auf ihre Geschichte eingeht.

KARL OECHSLIN
Hagenstr. 5, 6460 Altdorf

Bezugsquelle:

NGU, Hagenstrasse 5, CH-6460 Altdorf/Uri
«Sternbilderkarte» (auf Sihlatex) ISBN 3-907083-10-5 Fr. 8.50
«Strichfiguren...» (88 Seiten, A5) ISBN 3-907083-02-4 Fr. 17.50

